



Laut IPCC wird die Menschheit innerhalb von 30 Jahren unter katastrophalen klimatischen Folgen leiden

***Ganz gleich, welche Maßnahmen zur Abschwächung der Klimakrise ergriffen werden, die verheerenden Folgen der Erderwärmung werden noch vor 2050 real werden, warnen Wissenschaftler in einem neuen Bericht.***

Wasserknappheit, Abwanderung, Unterernährung, Artensterben... Das Leben auf der Erde, wie wir es kennen, wird sich spätestens in dreißig Jahren unausweichlich durch Klimastörungen verändern, warnen Hunderte von Wissenschaftlern, die dem zwischenstaatlichen UN-Klimarat (IPCC) angehören. Unabhängig davon, wie schnell die Treibhausgasemissionen reduziert werden, werden sich die verheerenden Auswirkungen der globalen Erderwärmung auf die Natur und die von ihr abhängige Menschheit beschleunigen, versichern sie in einem Vorbericht, der der Agentur AFP vorliegt.

„Das Leben auf der Erde kann sich von großen Klimaveränderungen erholen, indem es neue Arten entwickelt und neue Ökosysteme schafft“, heißt es in der 137-seitigen technischen Zusammenfassung. „Die Menschheit kann das nicht“, sagen die Klimaforscher. Die Wissenschaftler, die den Vorbericht verfasst haben, schwanken zwischen einem apokalyptischen Ton und der Hoffnung, dass die Menschen ihr Schicksal durch sofortige und drastische Maßnahmen doch noch ändern können.

### **Die nächste Generation ist direkt betroffen**

Zu den wichtigsten Schlussfolgerungen dieses Vorberichts gehört die Herabsetzung der Schwelle, bis zu der eine Erwärmung noch als akzeptabel angesehen werden kann. Mit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens im Jahr 2015 haben sich die meisten Staaten dazu verpflichtet, die Erwärmung auf +2°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, wenn möglich auf +1,5°C. Der IPCC schätzt nun, dass eine Überschreitung von +1,5 °C bereits zu „progressiven, schwerwiegenden, jahrhundertelangen und teilweise irreversiblen Folgen“ führen könnte. Und die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Schwellenwert von +1,5 °C bereits im Jahr 2025 überschritten wird, liegt laut IPCC bereits bei 40%.

**„Das Schlimmste steht uns noch bevor, mit Auswirkungen auf das Leben unserer Kinder und Enkelkinder weit mehr als auf unser eigenes,“** warnt der IPCC. Immerhin war das Bewusstsein für die Klimakrise noch nie so weit verbreitet wie heute. Im Jahr 2050 werden hunderte Millionen Menschen, die in Küstenregionen leben, von häufigeren Überschwemmungen aufgrund des steigenden Meeresspiegels bedroht sein, was wiederum zu einer verstärkten Migration führen wird.

Der 4.000-seitige Vorbericht, der weitaus alarmistischer ist als der vorherige aus dem Jahr 2014, soll politische Entscheidungen beeinflussen. Obwohl sich seine wichtigsten Schlussfolgerungen nicht ändern werden, wird er erst im Februar 2022 offiziell veröffentlicht,



Laut IPCC wird die Menschheit innerhalb von 30 Jahren unter katastrophalen klimatischen Folgen leiden

nachdem er von den 195 Mitgliedsstaaten im Konsens angenommen wurde. Für die entscheidenden internationalen Treffen zu Klima und Biodiversität, die für Ende 2021 geplant sind, wird das jedoch zu spät kommen, bemängeln einige Wissenschaftler.

Der IPCC betonte in einer am Mittwoch veröffentlichten Erklärung, dass der Vorbericht nur „für Regierungen und Gutachter als vertrauliches Arbeitsdokument“ gedacht sei und daher nicht veröffentlicht werden solle. „Aus diesen Gründen kommentiert das IPCC den Inhalt des Vorberichts nicht, solange die Arbeit noch nicht abgeschlossen ist“, fügte das Gremium hinzu.